Haus der Abgeordneten

Konrad-Adenauer-Str. 12

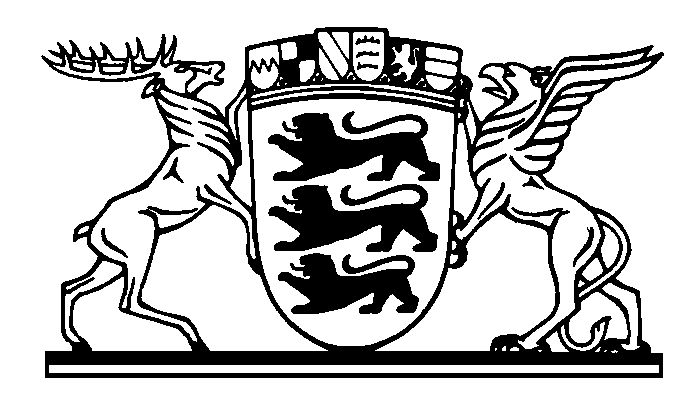
70173 STUTTGART

Telefon (0711) 2063-626

Telefax (0711) 2063-660

[reinhold.pix@gruene.landtag-bw.de](mailto:reinhold.pix@gruene.landtag-bw.de)

[www.reinhold-pix.de](http://www.reinhold-pix.de)



Reinhold Pix MdL  
 Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

**Juni 2015**

**Reinhold Pix MdL, Sprecher für Tierschutzpolitik, Fraktion Grüne:**

**Pferdehaltung und Pferdesport in Baden-Württemberg - meine Positionen**

**Tierschutz hat in der Fraktion Grüne einen hohen Stellenwert und ist mir persönlich ein vordringlich wichtiges Anliegen.** Missstände in der Pferdehaltung und im Pferdesport werden auch in Baden-Württemberg immer wieder publik, wenngleich auch die Pferdehaltung im Ländle nicht den Umfang wie in den nördlichen Bundesländern verzeichnet. In den Ställen darf es nicht zu vermeidbaren Krankheiten wie Koliken durch verkehrte Fütterung oder Atemwegs­erkrankungen durch ständigen Staub kommen. Katastrophale Hallen- und Außenplatzböden sowie Missstände auf ungepflegten Weiden (fehlender Witterungsschutz, Stacheldrahteinzäunung) führen immer wieder zu Verletzungen oder gar Todesfällen.

****

Im Rennsport sind häufiger Medikamentenmissbrauch und eine bewusste Inkaufnahme von Verletzungen zu beklagen. Zudem widersprechen Peitschen, Ohren- und Scheuklappen sowie Zwangstrab unserem Verständnis von artgerechter Tierhaltung. Auch in der Dressur sind tierschutzwidrige Zustände zu beklagen. So ist die Ausbildung der Pferde nicht ohne Schmerzen zu erreichen. Kommt es zur Fraktur eines Pferdebeines, ist das Tier für den Sport „unbrauchbar“ und wird zum Metzger gebracht.

**Ganz klar ist: Jeder Halter und jede Halterin, jeder Betreiber eines Stalls muss sich an die Vorgaben des Bundestierschutzgesetzes halten.**

Grundsätzlich ist Jede und Jeder, der Tiere hält oder mit ihnen umgeht, verpflichtet, sich die notwendigen Fähigkeiten anzueignen, um die Tiere gut zu versorgen, zu pflegen und verhaltensgerecht unterzubringen (§ 2 des Tierschutzgesetzes). Raum für Verschärfungen des Gesetzes haben die Bundesländer ebenso wenig das Land Baden-Württemberg. 2005 hat das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit der tierärztlichen Vereinigung Tierschutz (TVT) die **Tierschutzleitlinien zur Pferdehaltung** überarbeitet. Diese stellt für mich eine sehr gute und wichtige Grundlage für eine artentsprechende Pferdehaltung und ihre Überprüfung dar. <http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Tier/Tierschutz/GutachtenLeitlinien/HaltungPferde.pdf;jsessionid=3688E8CA53541C20D78B8C2EB3E9E58A.2_cid358?__blob=publicationFile>

**Kontrollen führen die zuständigen Veterinäre und Veterinärinnen der Landratsämter durch.**

Die Aufgabe der Amtsveterinäre ist es, die Betriebe auf Einhaltung des Tierschutzgesetzes zu prüfen und ggf. Anordnungen zu Verbesserungen zu treffen. Anhaltende Zuwiderhandlungen der Halter und Halterinnen können bis zum Verbot der Berufsausübung führen. Die personelle Kapazität ist vor dem Hintergrund der vielfältigen Aufgaben in der Nutz-, Heim-, Zirkus- und Zootierhaltung sowie an Schlachthöfen jedoch begrenzt, weshalb in Baden-Württemberg **Kontrollschwerpunkte** basierend auf Erfahrungen gesetzt werden.

Die **Kontrolldichte** wird dort erhöht, wo vermehrt Verstöße festgestellt oder vermutet werden. Hinweise auf konkrete Missstände nimmt das zuständige Veterinäramt an. Ich empfehle Tierfreunden, bei Auffälligkeiten auch die Meldung bei den für den Tierschutz tätigen Vereinen vor Ort. Ein präziser Bericht über die vorgefundenen Zustände, nach Möglichkeit mit Fotos, unterstützt das Anliegen. Wird jemand Zeuge von Tierquälerei oder Vernachlässigungen gegenüber Tieren, kann man sich auch an direkt an die örtliche Polizeistation wenden und Anzeige gegen die betreffenden Tierhalter erstatten.

**Um dem Tierschutz landesweit ein hohes Gewicht zu geben, haben wir 2012 eine Stabstelle Landestierschutz in Baden-Württemberg eingerichtet.**

Die Landestierschutzbeauftragte Frau Dr. Jäger leistet hervorragende Arbeit. So hat sie sich bspw. am 20.5.2015 klar gegen eine Begünstigung von Doping im Pferdesport positioniert: „Offenbar ist in Reiterkreisen nicht ausreichend verankert, dass jegliche bewusste oder unbewusste Manipulation zur Leistungsbeeinflussung oder Leistungssteigerung Doping darstellt und nach dem Tierschutzgesetz verboten ist. Die tierschutzwidrige Tat, nämlich einem Tier Leistungen abzuverlangen, zu denen es ohne Manipulation außer Stande wäre, wird immer wieder verschleiert und verharmlost“.

<http://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-haus/die-landesbeauftragte-fuer-tierschutz/>.: <http://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/geplante-aenderungen-nehmen-zunahme-von-verschleiertem-doping-im-pferdesport-billigend-in-kauf/>

**Im Landgestüt Marbach haben wir 2012 den Schenkelbrand abgeschafft.**

EU-weit müssen seit 2009 alle Fohlen mit einem Chip gekennzeichnet sein. Damit kann jedes Pferd lebenslang eindeutig per Lesegerät identifiziert werden. Auf Bundesebene lässt ein schwarz-gelbes Tierschutzgesetz den Schenkelbrand weiterhin zu, nachdem in CDU-geführten Bundesländern die Pferdezüchter-Lobby Unterstützung von Abgeordneten und Ministern erhielt. Gemeinsam schafften sie es, das tierquälerische Markenzeichen über die Novellierung des Gesetzes hinaus zu retten. Fohlen müssen daher auch künftig noch für Prestige und Renommee die unnötigen Brandverletzungen über sich ergehen lassen. Die grün-rote Landesregierung Baden-Württembergs hat einen entgegengesetzten Weg eingeschlagen: 2012 wurde der Heißbrand im landeseigenen Gestüt Marbach ersatzlos gestrichen. Damit ist die langjährige Forderung der Tierschutzverbände, Pferden nicht unnötig hochgradige Verbrennungen zuzufügen, hier erfüllt. Dass daneben in womöglich mehr als 20 privaten Gestüten im Land weiterhin das Brenneisen angesetzt wird, hätte nur ein Bundesgesetz verhindern können.

**Die artgerechte Haltung von Pferden belohnen wir im Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierschutz (FAKT)**

Dem Tierschutz muss sowohl bei der Haltung, dem Transport und dem Sport mit Pferden Rechnung getragen werden. Wir treten fortlaufend für Verbesserungen ein. Das Wohl der Pferde berücksichtigen wir landesweit auch im finanzstärksten Einzelprogramm des Ministeriums für Ländlichen Raum, dem Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierschutz, kurz FAKT, durch eine stärkere Förderung von tiergerechten Haltungsverfahren. Hier können rund 90 Mio. Euro pro Jahr eingesetzt werden.

**Im Mai 2015 haben wir mit den Stimmen von Grün-Rot ein Mitwirkungs- und Verbandsklagerecht für Tierschutz im Landtag beschlossen.**

Nachdem die Naturschutzverbände diese Form der Mitwirkung bereits seit längerem praktizieren, räumen wir nunauch anerkannten Tierschutzverbänden ein Mitwirkungs- und Klagerecht ein. Diese Stärkung der anwaltlichen Vertretung ist ein Meilenstein für mehr Tierschutz in Baden-Württemberg! Mit dem Gesetz können Tierschutzverbände künftig bei tierschutzrelevanten Verfahren und Überprüfungen durch Gerichte sowie Rechtsetzungen mitwirken und erhalten ein Klagerecht bei tierschutzrelevanten Entscheidungen.

Der Gesetzestext: <http://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP15/Drucksachen/6000/15_6593_D.pdf>

Und die Pressemitteilung dazu: <http://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/verbraucherminister-bonde-verbandsklagerecht-ist-ein-wichtiges-neues-kapitel-fuer-den-tierschutz/>